

Leserbriefe, Kommentare

FRAGEN AUS DER PRAXIS:

Womit behandelt man die Sjögren-Krankheit?

(*SELECTA* Nr. 36, S. 2493, Nr. 25, S. 1939, und Nr. 4, S. 240, 1981)

Das *Sjögren*-Syndrom gehört zur großen Gruppe der Autoaggressionskrankheiten und schließt in der Regel die Xerophthalmie, die Xerostomie und die rheumatoide Arthritis mit ein. Die Krankheit ist eine Spielart der rheumatoiden Arthritis, bei der Schleimhäute und Speicheldrüsen häufig miterkranken. Es bestehen Beziehungen zur Sklerodermie, der Dermatomyositis und der *Schönlein-Henochs*chen Purpura.

Immunologisch kann man sich die permanente Schädigung körpereigenen Gewebes, die letztlich zu dessen Zerfall führt, mit Selbstperpetuation der Antikörperbildung erklären. Ein primärer Organ-Antikörper bindet sich mit haptenen Anteilen der vorgeschädigten Organgewebe zum Vollantigen; dies regt zu weiterer Autoantikörperbildung an. Hierdurch werden die Organzellen schließlich attackiert und zerstört. Auch bilden sich die Rheumafaktoren (Antikörper). Leberzirrhose, Nierenschumpfung und braune Atrophie des Herzmuskels können ebenfalls Folgezustände sein.

Dieser Circulus läßt sich therapeutisch durchbrechen mit den Modifikationen der Eigenbluttherapie nach

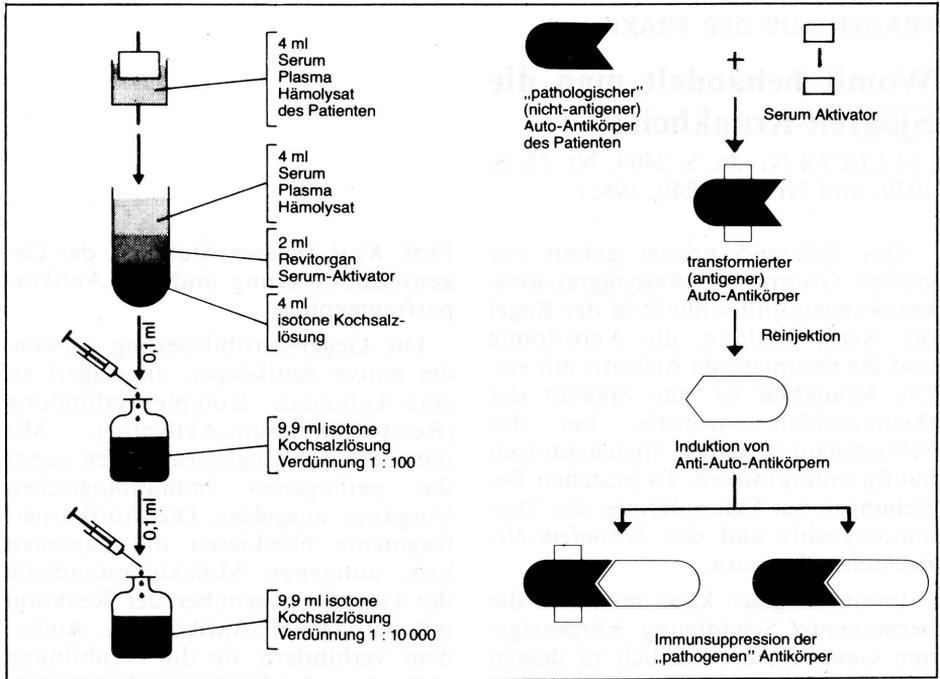
Prof. *Karl Theurer*, Stuttgart, der Gegensensibilisierung und den Antikörperfragmenten.

Die Gegensensibilisierung verwendet native Antikörper, angelagert an eine kolloidale Komplexverbindung (Revitorgan-Serum-Aktivator). Mit ihnen werden Gegenreaktionen gegen die pathogenen immunologischen Vorgänge ausgelöst. Die Antikörperfragmente blockieren die haptenen bzw. antigenen Molekülbestandteile der Gewebe gegenüber der Reaktion mit pathogenen Antikörpern. Außerdem verhindern sie die Neubildung weiterer gleichartiger Antikörper, ebenso die Komplementaktivierung. Damit wird der Krankheit der Wind aus den Segeln genommen.

Angesichts der sonstigen Hilflosigkeit sind die Ergebnisse mit dieser Therapie bei rheumatischen und autoaggressiven Erkrankungen, einschließlich des *Sjögren*-Syndroms, erstaunlich.

Dr. med. *Paul Schwarz*
Ecklenstraße 29
7000 Stuttgart 1

Herstellungablauf und Wirkungsweise der Gegensensibilisierung



nach Porcher

Links: Aufbereitung des Eigenbluts eines Patienten zur Gegensensibilisierung. Rechts: Ablauf der Immunmechanismen bei der Gegensensibilisierung

vitOrgan Arzneimittel GmbH
7302 Ostfildern 1 (Ruit)
Brunnwiesenstraße 21
Postfach 4240

vitOrgan-Arzneimittel – Ursachen behandeln, nicht nur Symptome!